Lecha Patriot.

Mehr Candidaten.

Seit letzter Woche sind uns noch folgende zusätzliche Candidaten für die verschiedenen Aemter, durch ihre Freunde, sowie durch sich selbst, eingehändigt worden:

Gehülfsrichter—Simon Schweitzer, George Brobst und Peter Haas.

Recorder—A. G. Gilkyson, E. J. Abele.

Commissioner—Thomas Weaver.

Registrirer—Michael Brode.

Armendirektor—Henry Schantz.

Assembly—Salomon Kuder, Ephraim Grim und Enos Erdman.

Schatzmeister—Salomon Hausman, A. G. Reninger, Thomas Moore, Peter Breinig, John Yost und Jacob Fischer.

☞Wir sind Hrn. Thomas Weiß, von dieser Stadt, Dank schuldig, für die durch ihn uns zugesandte herrliche ‚Bratung' Aalen. Dieselben schmeckten uns in der That herrlich. Wir warten nur auf eine Gelegenheit, um ihm für diesen Freundschafts-Beweis einen ähnlichen Gefallen zu erzeigen.

☞Die Schneider dieser Stadt, die für höhern Lohn ausgestanden sind, sind mit ihren früheren Beschäftigern noch nicht zu einem Einverständnisse gekommen.

☞Eine Anzahl Schuhmacher sind nun ebenfalls ihrem Beispiel gefolgt. Ob sie die gewünschten Preise erhalten werden oder nicht, muß die Zeit erst lehren. Bisher haben sich die Schneider Meister und Schuhmacher-Meister noch unwillig gezeigt die geforderte Preise zu bezahlen, und ohne dieselben scheinen die Gesellen eben so fest entschlossen zu sein, nicht zu arbeiten.

Ein anderes großes Feuer in San Francisco.

Durch das Dampfschiff ‚Alabama' ist die Neuigkeit von California überbracht worden, daß am 22sten Juni, 7 Wochen nach dem letzten großen Brande, ein anderes Feuer **3 Vierecke Gebäude** und **3 Millionen** Thaler werth Eigenthum zerstört habe. — Dies war das Werk von Mordbrennern, die man verhaftet und bei dieser Zeit wahrscheinlich schon „aufgeknüpft" hat. — Wahrlich, dort ist man unglücklich.

Von Europa.

Man hat zu Boston spätere Nachrichten vom Auslande erhalten, die aber nichts von Wichtigkeit in sich schließen. Baumwolle ist im Preise gefallen und das Getraide etwas Weniges gestiegen.

Cuba.

Die Nachrichten von dem Aufstand auf Cuba sind noch immer nicht von einer solchen Art, daß sich das endliche Resultat bestimmen läßt;—sie sind sehr widersprechend. Von den südlichen Staaten sollen aber, wie Gerüchte melden, bedeutende Rüstungen gemacht werden und bereits mehrere Freiwillige den cubanischen Patrioten zu Hülfe geeilt sein. Von Neuorleans, heißt es, seien 1000 Mann in der Nacht des 6ten Juli nach Cuba abgesegelt, und von den Patrioten 2 Dämpfer angekauft worden. Man will dort von dem Gelingen der Revolution überzeugt sein.

Gelyncht.—Die Bürger von Warrenton, im Staate Georgien, ergriffen neulich einen Mann, Namens Nathan B. Watson, ritten ihn auf einem Riegel und überschmierten seinen Körper mit Lampenschwarz, weil er seine verhaßten Gesinnungen über Sklaverei privatim und öffentlich ausgebreitet habe. Pöbelherrschaft versus Redefreiheit!

☞Ein Mann in Cincinnati wurde vor einigen Tagen von zwei in Frauentracht gekleideten Männern angefallen, niedergeschlagen und all seines Geldes beraubt.

☞Etwa 200 Damen machten vor einigen Sonntagen in Cleveland, Ohio, ihr Erscheinen im „Bloomer Costum."

☞Es sind drei oder vier Dinge, die einem Frauenzimmer nicht wohl anstehen, nämlich: Pfeifen, Steine nach einer Kuh werfen, eine Cigarre rauchen, oder über eine Gartenfenz klettern.

☞Oestreich hat es verboten, irgend ein Buch in den Schulen des Reichs einzuführen, welches aus einer protestantischer Feder geflossen ist!—

☞Das größte Dampfboot in der Welt, wird gegenwärtig zu Louisville, Ky. erbaut, und soll bis Spätjahr vollendet sein. Es heißt Eclipse, wird 359 Fuß lang sein, soll 8 der größten Dampfkeffel darauf haben u. dessen Wasser-Rad soll 42 Fuß in Durchmesser sein.

☞In der Nachbarschaft der alten Stadt Rheims in Frankreich, wurde neulich bei einer Ausgrabung ein wohl erhaltenes menschliches Skelett gefunden, welches 13 Fuß hoch war.

☞Die Pfirsich-Ernte in Delaware hat begonnen und soll reichlicher als gewöhnlich ausfallen. Einige Bauern haben 150 bis 200 Acker mit Pfirsichbäumen bepflanzt.

☞Die Sommerkrankheit, Ruhr und Cholera-Morbus, soll im Girard Collegium unter den Kindern eingerissen seyn und große Verheerungen unter denselben anrichten. —Auch grassirt diese Krankheit im Innern dieses Staats, sowie in andern Staaten, und fordert viele Opfer.

☞Mit der Traubenlese in Berks-Caunty wird es dieses Jahr wieder nichts seyn. Die Fäulniß soll dieselbe wieder beynahe gänzlich zerstört haben. Die Reben hängen sehr voll, sagt eine Readinger Zeitung, aber alle sind mit bräunlichen Flecken berührt, welche bis in die Mitte der Trauben dringen. Die Isabella und Catawba leiden am Meisten.

☞In Scriven Caunty, Georgien, wurde vor einigen Tagen ein Schwarzer von einer Rasselschlange in die Hand gebissen, und in zwei und zwanzig Minuten war er eine Leiche. Erschrecklicher Tod.

☞Barnum hat sein Museum in Philadelphia an einen Hrn. C. Spooner, ein Herr von hohem Charakter, verkauft, der es künftighin so viel wie möglich in der Gunst des Volks halten wird.

Neueste Erfindung—Die Fliegkunst.—Eine Dame „aufgeflogen!"

Eine französische Zeitung publizirt einen Brief von Madrid, welcher ein erfolgreiches Experiment mit einem neuen Flug Apparat beschreibt. Ein fettes und schweres Frauenzimmer, Miß Juanita Perez, bewegte sich mittelst künstlicher Flügel mit großer Leichtigkeit schnell durch die Luft. Es war bekannt gemacht, daß sie eine Strecke von über 1,200 Fuß (fast eine Viertelmeile) fliegen und dabei über 600 Fuß in die Höhe steigen werde; und sie soll beides übertroffen haben. Keine Beschreibung von der Struktur der Flügel ist gegeben. Sie sollen sich etwa 15 Fuß ausdehnen und mit Ligamenten von großer Biegsamkeit auf eine solche Art befestigt werden, daß sie mit hinreichender Schnelligkeit bewegt werden können. Das Erstaunen über dieses neuartige Unternehmen soll zu Madrid groß gewesen sein.

Ein Hr. Darville zu Paris macht ebenfalls bekannt, daß er einen vollständigen Flug Apparat bereitet und denselben im Laufe dieses Monats im Champ de Mars auszustellen gedenke, wo er von der Militärschule bis nach Challiet fliegen werde, begleitet von seinen zwei Söhnen, der eine 21 und der andere 17 Jahre alt. Der Erfinder hat seinen Apparat im Geheimen mit vollständigem Erfolg probirt, indem er des Nachts um 1 Uhr über die Seine flog. Die Flügel dehnen sich 15 Fuß aus, und es heißt, der Fliegende könne beinah mit der Behendigkeit einer Schwalbe auf und abwärts fliegen.

Liebe und Mord.

Der Palmyra Whig berichtet einen schrecklichen Mord, der zu Hannibal, Missouri, begangen wurde, wie folgt:—Ein Deutscher stand in der Familie von Hrn. Scholten in Dienst und fiel mit dessen Tochter in Liebe. Er nahm sich vor, der Tochter seine Liebe zu eröffnen und im Fall einer ungünstigen Aufnahme sie zu erschießen. Er machte ihr seine Liebeserklärung und wurde mit Entrüstung zurückgewiesen. Sogleich verschaffte er sich ein doppelläufig Gewehr, mit welchem er in die Stube trat, wo sich Tochter und Mutter befanden, und sagte ihr, indem er auf das Gewehr zeigte, daß er ein Geschenk für sie habe.—„Du wirst doch nicht schießen wollen!" rief sie, die Gefahr ahnend.—„Ich will," sagte er, die zwei Läufe nacheinander auf sie abfeuernd, welches ihr das Gehirn in der Stube herumschmetterte. Er sitzt nun im Gefängniß, und soll noch ein junger Mann sein.

Tod durch den Stich einer Biene.

Ein 5jähriger Knabe des Hrn. D. P. Williams von Philadelphia, der sich mit seiner Mutter bey seinen Großeltern, nächst Vincenttaun, Neu-Jersey, zum Besuch befand, gieng am 18ten July barfuß von Hause weg und wurde von einer Biene in den hohlen Theil eines seiner Füße gestochen. Sein Geschrey brachte die Mutter herbey und sie zog den Stachel aus der Wunde. Bald darauf ward sein Bein steif und schmerzte gewaltig beym Anrühren. Am andern Tag schwoll es beträchtlich und der Schmerz verbreitete sich über den ganzen Körper. Die Geschwulst nahm allmählig zu und er mußte die qualvollsten Schmerzen ausstehen, bis ihn endlich der Tod von seinen Leiden erlösete, gerade acht Tage nachdem er den Stich empfangen.—(Adler.)

Ein Pferd durch Bienen getödtet.

Der Carlisle Democrat berichtet, daß am 19ten des vorigen Monats, ein sehr werthvolles Pferd des Col. A. Nobel, von jener Stadt, auf sonderbare Art zu seinem Tode gekommen. Das Pferd wurde aus dem Stalle geführt und in dem Hintertheil der Lotte, nächst einem Bienenstand, angebunden, um zu grasen. Hier wurde es eine Zeitlang gelaßen und als man wieder nach ihm sahe, hatten die Bienen es angegriffen und buchstäblich bedeckt—an den Ohren und Nase hiengen sie in großen Maßen. Man führte das arme Thier weg, aber zu spät; die Bienen hatten es so zerstochen daß es in weniger als einer Stunde darnach krepirte. Wahrscheinlich reizte es den Zorn der kleinen Honigsammler durch sein Umherschlagen mit dem Schwanze.—(ib.)

Easton, Juli 31.

Todtgefunden.—Am vorletzten Mittwoche, wurde Hr. Jacob Kaufmann, von Nieder Saucon Taunschip, dieser Caunty, in einer kleinen Entfernung von seiner Wohnung, im Busch todt gefunden. Er war oftmals mit Anfällen von Engbrüstigkeit überfallen, welches allen Vermuthungen nach, seinen Tod herbeibrachte. Eine Coroner's Jury wurde herbeigerufen, deren Ausspruch in Uebereinstimmung mit den obigen Umständen gewesen. Er erreichte das Alter von 56 Jahren und 25 Tage, und hinterläßt eine Frau und 9 Kinder seinen Tod zu beweinen.—(Corresp.)

Auf dem Fährboote der ersten Municipalität von New-Orleans sah man am 19. Juli einen wohlgekleideten Mann von ohngefähr 30 Jahren Alter hin und her fahren. Auf der zweiten Fahrt nach Algiers, etwa in der Mitte des Stroms, fiel an Bord ein Pistolenschuß. Am Stern des Bootes zeigten sich Blutspuren, Gehirntheile ꝛc. des Selbstmörders, der sich außerhalb des Geländers gestellt hatte und nach Zerschmetterung seines Kopfes in's Wasser gestürzt war. In einem Ritze eines Pfostens am Stern steckte ein Zettel, auf den mit Bleistift geschrieben stand:

„Die Welt mag mich verdammen und für verrückt halten. Seitdem ich alle Verbindungen, die mich an die Menschheit banden, abgeworfen habe, kann mich ihr Urtheil nicht rühren. Ich sterbe im vollen Bewußtsein meiner Sinne. Möge Gott mir diese That der Selbstvernichtung vergeben. Adolph Weaver."

☞In der vorletzten Samstagnacht brannte bei Bordentown, Bradford Co., Pa., ein Bretterschuppen, den die Kontraktoren für den Canalbau als Wohnung benutzten, nieder. Abraham Fisher, sein Sohn Henry Fisher, die beiden Canalkontraktoren, der Superintendent Flanagan und der Koch Goldsmith kamen in den Flammen um. Abraham Fisher hinterläßt in Wilkesbarre eine Frau mit 3 Kindern. Wahrscheinlich verbrannte auch das Geld, welches er am Tage vorher zur Auszahlung seiner Arbeiter geholt hatte.

Ihr könnt nicht heraus „schnieken."

Unsere Gegner wollen wissen, daß die Plünderungen in gewissen Officen in Harrisburg, und an den öffentlichen Werken, nicht ihrer Partei zur Last zu legen seien. Die Partei könne nichts dafür, wenn einzelne Bürger raubten. Die abschreibenden Clerks und die freien Tickets sind hierunter verstanden. Sonderbar! Wem soll es dann zur Last gelegt werden? Warum werden sie denn nicht von ihren Stellen gejagt? Beweißt der Umstand, daß man diese Diebe in Aemtern hält, nicht geradezu, daß unsere Gegner ein solches Betragen billigen? Und wie kommt es, daß man diese Räubereien in keiner Lokofoko Zeitung findet? „Ah! da sitzt der Hase im Pfeffer!" Bedenkt aber, ihr Herren, „der Verhehler ist so schlimm als der Stehler." So werden auch die Taxbezahler denken und euch am 2ten Dienstag im Oktober „eine andere Saite aufspannen." Die Zeit ist vorüber, wo sich so Viele vom Volke von euch an der Nase führen ließen. Verlaßt euch darauf.

Der Werth einer Loko Stimme.

Der Pittsburg Amerikaner sagt, daß allen Delegaten nach der Reading Lokofoko Convention von Allegheny Caunty ein freier Ticket offerirt worden sei, wenn sie für Campbell als Candidat für Canal-Commissioner stimmen würden. Alle, sagt jene Zeitung, haben das Anerbieten angenommen, außer Charles Kent. — Ein schönes Betragen dieser Lokofoko Canal Commissioners, den Delegaten freie Tickets zu erlauben und dadurch den Staat zu plündern!

Höchst lächerlich.

Einige unsere Gegner, weil sie gar nichts Wahres gegen Gouvernör Johnston sagen können, möchten gerne die Whigs dadurch entmuthigen, daß sie sagen, die Constitution verbiete, daß er das Gouvernörsamt länger bediene. Ist es denn möglich? Glauben sie denn, die Whigs könnten die Constitution nicht eben so gut lesen, wie sie selbst? — O Ihr Herrchen! Die Constitution macht einen Bürger 6 aus 9 Jahren wählbar, das weiß doch beinah ein jedes Kind.

Bigler und das öffentliche Drucken.

Das Volk will wissen, warum Bigler im Senat dagegen gestimmt hat, dem Wenigstbietenden die Druckergeschäfte zu überlassen? Diese Akte hat die Drucker verhindert, den Staat um große Summen Geldes zu berauben, und dadurch sind demselben viele Tausend Thaler erspart worden. Warum suchen seine Freunde ihn nicht von diesem Vergehen weiß zu waschen?

Philadelphia, 21. Juli.—Heute Nacht gegen $12\frac{1}{2}$ Uhr brach in der Wollspinnerei des Hrn. P. Hickey in Kensington Feuer aus. Das große Gebäude war bald ein Raub der Flammen, die sich auch der Sägefabrik von Kirby und Bringhurst, der daran stoßenden 6stöckigen Fabrik, 7 Häusern in Jefferson St., 2 Häusern in Washington St. und 3 Häusern in Perry St. mittheilten und auch sie in Asche legten. Der Verlust wird auf $150,000 geschätzt; er ist nur theilweise versichert.

Philadelphia, 31. Juli. Heute Nacht hat abermals ein verheerendes Feuer die große Stärkefabrik des Hrn. Altemens und 6 kleinere Wohngebäude in Kensington in Asche gelegt. Verlust $25,000, wovon blos $3,500 versichert sind. Man glaubt, daß das Feuer gelegt war.

Wertheines Liebhabers.—Im Staat Maine hatte sich eine Kerl mit einem Mädchen verlobet, aber er liebte ihre Schwester mehr als sie. Da er von seiner alten Liebschaft befreit zu sein wünschte, ehe er sich auf die neue einließ, so fragte er seine Verlobte was sie nehmen würde um ihn freizugeben—sie sagte, sie glaube zwei und sechzig Thaler sei so viel als er werth sei. Er zahlte ihr die Summe baar aus, nahm eine Quittung und heirathete ihre Schwester.

Sie kommen.—Vorige Woche landeten an einem Tage in New York von Europa 2371 Emigranten.

Ein werthvolles Geschenk.—Die Bürger von Montour Caunty haben Senator Frailey von Orwigsburg, ein muthiges Pferd zum Geschenk gemacht, als ein Beweis ihrer Werthschätzung seiner Dienste während der letzten Sitzung der Gesetzgebung in der Anstrengung zur Beibehaltung der Organisation ihres neuen Caunty.

Niagara, 28. Juli. Jenny Lind, begleitet von den Hrn. Belletti und Benedict, traf am Samstag Morgen an den Fällen ein und setzte nach dem Clifton House über, wo sie zwei Wochen zu bleiben gedenkt. Sie will hier ganz zurückgezogen leben, nur noch 3 oder 4 Conzerte geben und gegen den 16. Aug. über New-York nach Europa zurückkehren.

Sturm.—Am 19ten July herrschte ein furchtbarer Sturm zwischen Baltimore und Waschington, welcher beynahe eine Stunde dauerte. Der Blitz schlug in den Telegraph zwischen beiden Städten und zerschmetterte acht der Pfosten in kleine Stückchen.

Der Staat Vermont hat gegenwärtig eine Bevölkerung von 313,611 Seelen,—also etwa halb so viel als die Stadt New York. Rhode Island hat 147,654 Einwohner.

Jenny Lind hat in Rochester $2,501-41 verschenkt. Dieser Betrag ergab sich aus den Prämien, welche auf dem Auktionsverkaufe ihrer Conzertkarten bezahlt wurden.

Nach den letzten Berichten war der Rio Grande 15 Fuß über den niedrigen Wasserstand gestiegen.

Joseph S. Atkins wurde bei Mount Vernon, Maine, beim Mähen auf dem Felde von einem Blitze getödtet. Sein nahestehender Sohn stürzte besinnungslos nieder, erholte sich aber wieder.

Man sagt, daß mit dem Steamer Isabel zwei Spione der Regierung Cubas von Havanna gekommen sind, um die Schritte der Cubafreunde in den Ver. St. zu bewachen.

In Cincinnati ärgerte sich ein Herr Jacob Allen über den abolitionistischen Fanatismus seiner Frau dermaßen, daß er sich selbst erhängte.

Ellis Lewis.

Hat unser gute Nachbar von dem „Demokrat" die „Muncy Luminary" von letzter Woche, in Bezug auf Richter Lewis, einer seiner Candidaten für die Supreme-Richter Bank, gelesen? Wenn nicht, so sollte er sie doch billig zur Hand nehmen, denn daraus kann man deutlich sehen, wie Ellis Lewis in Bezug auf die Vereinigten Staaten und West Bränsch Banken steht. —Richter Jessup war schon 15 Jahren kein Direktor mehr von der Susgehanna Bank, und doch soll er mit jener Bank in Verbindung gewesen sein. Sein Candidat Lewis soll aber noch in 1842, da er President-Richter des 8ten Distrikts war, Contrakte mit verschiedenen Banken gemacht haben, gewisses Eigenthum zu kaufen und Gelder zu collektiren, woraus er in den Gewinn einstehen sollte, welche Rechtsfälle in jenem Distrikt, wo er selbst Richter war, entschieden werden mußten. — Die ganze Contrakte sind in einem Blatte gegeben, und in der That die sehen für Herrn Lewis nicht gut aus. — Will der „Demokrat" seine Pflicht thun und diese Geschichte seinen Leser ebenfalls vorlegen? Wir hoffen er wird.— Wir hoffen auch daß sich diese Sache als unwahr herausstellen wird, und thut sie das, so wollen wir unter den ersten sein, die sie wiederrufen.—Stellt sie sich aber als wahr heraus, dann in der That sollte kein rechtlicher Bürger für Lewis Stimmen.—Laßt uns Alle Hand in Hand gehen, und nur getreue Richter, die keineswegs sich in Spekulationen verwickeln, erwählen. Denn thun wir das nicht, so können wir ja nicht wissen welchen Tag unser Charakter und Eigenthum zur Sprache kommen und uns geschmälert werden mag.

Gouv. Johnston — Stumpreden.

Unsere Gegner, der großen Fähigkeiten des Gouv. Johnston bewußt, können es gar nicht über das Herz bringen, daß er sich auf dem „Stumpen" befindet. Sie sind darüber bitter böse. — „Never meind," er bezahlt seine eigenen Unkosten und erhält keine freien Tickets von den Canal Commissioners, wie die Delegaten unserer Gegner erhalten haben. Auch ist er fähig seinen eigenen Kampf zu führen, und braucht keine Committee von Drei, wie Bigler (nämlich Black, Gamble und Painter), um für ihn zu sprechen.

Warum machen denn diese Herren nicht auch die Thatsache bekannt, daß die Canal-Commissioner Gamble und Painter den Staat durchreisen, um für Bigler zu „elekscheniren," und ihre Pflichten an der Juniata dadurch vernachläßigen? — „Wer in gläsernen Häusern wohnt, sollte keine Steine werfen."

Logogryph.

Verächtlicher kann ich nichts nennen,
Von allen Lastern die wir kennen,
Als dieses Wörtchens Eigenschaft;
Sind wir einmal ihm ergeben
Dann bleiben wir für's ganze Leben
Sklaven einer schlimmen Leidenschaft.

Jedoch wenn du das erste Zeichen
Von diesem Wörtchen weg wirst streichen,
So bindet's dich zur strengsten Pflicht;
Daß auch nicht der geringst' Gedanke
(Stehst du vor des Richters Schranke)
Von Lüge deine Zunge spricht.

Auflösung des Logogryphs in der vorigen Nummer:

Ei—Land—Eiland.

Verheirathet:

Am Sonntag vor 8 Tagen, durch den Ehrw. Hrn. Fuchs, Herr Andrew Odenwelter, von Butztaun, Nortshampton Caunty, mit Miß Christiana Reichert, von Hannover, Lecha Co.

Süß und wonnig und gar fein
Muß des Ehestand's Leben sein,
Denn lauter Lieb' und Freudigkeit
Beseelet ja die Eheleut. (P. F. E.)

Gestorben:

Am letzten Sonntag, in Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, an Alterschwäche, Hr. **John Stahl**, in seinem 86sten Lebensjahre. Am letzten Dienstag wurden seine Ueberreste beerdigt bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr Wieser, eine zweckmäßige Rede hielt.

Am letzten Freitag in Ober-Milford, Hr. **John Eberhard**, in einem Alter von etwa 64 Jahren.— Bei der Beerdigung am letzten Sonntag hielt der Ehrw. Herr Perner eine passende Leichenrede.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Jäger.)

Am 29sten Juli, in dieser Stadt, am blauen Husten, **Alfred Lescher**, ein Söhnchen von Tilghman und Elisabeth Schmeyer, im 2ten Lebensjahre.

In der Dienstag Nacht, den 28sten Juli, an der Orwigsburg Landing in Schuylkill County, ganz plötzlich im Wochenbett, **Hannah**, Ehegattin von John Hauk, und Tochter von John Holder, ehemals von Millerstown, Lecha Caunty.

Ihr Leib ward schwach, die morsche Hütte,
In der ihr Geist hier wohnt', zerfällt:
Sie eilte hier mit jedem Tritte
Entgegen einer bessern Welt,
Sie war getrost, und zagte nicht,
Denn Gott war ihre Zuversicht.

☞Nachricht

wird hiermit gegeben an alle Solche, die noch an die Firma von Yaeger und Weidner im Stohrgeschäft schuldig sind, daß sie aufgefordert sind zwischen nun und dem 1sten September anzurufen und Richtigkeit zu machen.—So werden auch Diejenigen, die gerechte Ansprüche an besagte Firma haben, gebeten, ihre Rechnungen bis dahin einzubringen, indem jene Firma aufgelöst werden soll.

Thomas Yaeger,
Thomas B. Weidner.

August 7. nq4m

Wöchentliche Briefliste.

Ein Verzeichniß der Briefe welche bis zum Dienstag Abend auf dem hiesigen Postamt liegen geblieben sind.

Edward Appel, Zephenia Bernhard, Frederick Berres, John George Bauer, Matheus Blaich, Elias Baker, Isaac Bluck, Charles Breder, Mary A. Brown, William H. Cavi, Robert Dubbs, William Diel, Levi Deene, J. und D. Derney, Thomas Dick, A. J. C. Dubbs, Mary E. Davenport, Prissilla Dunbrink, Anna Daubert, Daniel Eschenbach, William Eisenhard, Pennrose Eisenbraun, Simon Frankenfield, John Fullmer, James Fogel, Abraham Fehr, Adam Falkner, Bennet Fulmer, Thomas Greß, Tilghman Good, Neal Galager, Reuben Grafty, Mrs. Mary Gangewer, Joseph Huber, Stephen Huffert, Richard Henning, Daniel Hillegaß, J. F. Hecker, 4 John Huston, Michael Huttenberger, C. Hunzleman, John Hibler, C. J. Ihrie, William Ibach, George Jenkins, Christian Knoblauch, Karl Keßler, David Kuhns, C. Keck, Esq., Benjamin Kemmerer, Andrew, Kennedy, Jacob Keiper, Charles Keider, Julian Knight, Leah Keck, Isaac Lewis, Isaac Loras, R. R. Levers, Conrad Loesh, A. W. Loder, Mrs. A. Lesher, Mrs. C. Levan, John Mell, Reuben Miller, Richard Mohler, David Moritz, C. F. Mertz, Joshua Miller, Mrs. Maria Mertz, Sarah A. Moffly, R. J. Owen, William Ottens, John Pierl, Hannah E. Price, William Ritter, Abraham Rice 2, Marcus Roth, David Schäffer, Tilghman Stadler, Peter Steinberger, Nathan Schäffer, R. Smith, James Sieger, Michael Shout, Carl Schmidt, C. Smith, Frederick Shaeffer, Daniel Snyder, John Sherer, Henry Strouse, Christian Smith, Elizabeth Smith, Mary A. Schäffer, Maria Smith, Susanna Steele, M. J. Smith, Sarah Snyder, John Seidenspinner, Dr. Lescher Trexler 2, Mrs. E. Trexler, Reuben Troxel, J. Thompson, George Trapp, Dianah Trexler, Joseph Wheeler, Lewis Wolf, Thomas Whetsell, E. B. Walenhause, Peter Weikel, Levina Wannemacher, Mary S. Wenner, Francis Xander, Charles Yunt, Mrs. Clara Yeager, H. Zimmerman, (Tailor,) P. Zimmerman 2, Charles Zink.

Maria E. Hornbeck, P. M.

Die Märkte.

Allentauner Marktpreise.

Flauer (Bärrel)	$4 50	Butter (Pfund)	10
Waizen (Buschel)	90	Unschlitt	8
Roggen	70	Schmalz	9
Welschkorn	60	Flachs	22
Hafer	40	Schinkenfleisch	11
Buchwaizen	50	Seitenstücke	8
Flachssaamen	1 50	Aep.-Whiskey (Gal)	27
Kleesaamen	4 00	Roggen-Whiskey	25
Timothysaamen	2 75	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	60	Eichen-Holz	3 50
Salz	45	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	10	Gyps	4 50

Easton Marktpreise.

Flauer, 4 50—Waizen, 95—Roggen, 73—Welschkorn, 62—Hafer, 48—Flachssaamen, 1 12—Kleesaamen, 5 00—Timothysaamen, 3 00—Butter, 14—Eier, 10—Schweinefleisch, 7—Whiskey, 22—Hickoryholz, 5 00—Eichenholz, 4 00—Gyps, 4 00.

Jury Liste

für die Northampton Caunty Court, August Termin 1851.

Grand Jury.

John Ochs, N. Saucon.	Franklin Krause, Bethl. St.
Christopher Nicholas, Eastl.	Ernst F. Blech, do.
William Becker, Allen.	Samuel Albert, Plainfield.
Michael Weiß, Allen.	Nicholas Lantz, Williams.
John Tindall, Easton.	Philip H. Depew, S East.
John Orr, Saucon.	Adam Heimer, Plainfield.
Baltzer Steever, do.	Adam Yohe, Easton.
George Achenbach, Plainfl.	Thomas M. Miller, Eastl.
H. P. Osborne, Bethl. St.	George Riegle, Saucon.
Levi Bennet, Easton.	Jacob Bretzman, Wills.
George Häney, Plainfield.	E. Schimer, N Mt Bethel.
John Smith, N Mt Bethel.	James McKeen, S Easton.

Petit oder Traverse Jury.

Daniel Whitesell, Easton.	John Emery, O. Mt. Bt.
Jacob Bauer, Moore.	Richard Bassett, S. Easton.
John Geißinger, Saucon.	William Weedring, Forks.
Aaron Frey, Easton.	Abraham W. Lerch, Lecha.
George W. Barnet, Eastl.	Wm. Johnson, N. Mt. Bt.
Aaron W. Ratley, Bethl.	Andrew Heupt, Ost-Allen.
Conrad Schott, Moore.	Jacob Geld, Buschkill.
Jacob Rape, Lecha.	Jacob Beck, Bethlehem.
Jas. Hutchison, N. Mt. Bt.	James Moore, do.
Able Miller, O. Mt. Bethel.	Wm. Chapman, O. Nazar.
John M. Micksch, Beth. St.	George Danner, Moore.
Joseph Long, O. Mt Beth.	Thomas Deschler, Easton.
Owen Heupt, Moore.	John Buffart, N. Nazare.
Michael Long, Bethlehem.	Michael Renner, Buschkill.
Edward Schimer, Forks.	Charles Mendsing, Allen.
John Hanky, Lecha.	John Newhard, Lecha.
Ths. Odenwelder, S. Eastl.	Aaron Dech, Bethlehem.
Joseph Steitz, Easton.	William Diehl, Easton.
Jacob J. Morey, O. Mt. Bt.	William Laubach, Moore.
James R. Innes, Easton.	Peter Heckman, Bethl. St.
John Stocker, Williams.	Joseph Schephard, Wills.
George R. Fetter, Saucon.	Joseph Young, Lecha.
John Lehn, Easton.	Daniel Nißmiller, Buschk.
Charles Bauer, Plainfield.	Lewis A. Bulkey, Easton.

General oder Allgemeine Jury.

John Oerter, Bethl. St.	Samuel McCamman, do.
Joseph Engler, N. Nazar.	John A. Innes, Easton.
John Folkerson, Forks.	August Belling, Bethl. St.
Charles Benade, Buschk.	Daniel Snyder, Hanover.
Aaron Immick, N. Mt. Bt.	Joseph J. Beyer, Saucon.
Jacob Seifriedt, Buschkill.	Samuel Ohl, Easton.
Jacob Kunsman, Willms.	John Menninger, Allen.
John J. Smith, O. Mt. Bt.	Chas. Snyder, N. Mt. Bt.
Charles Bachman, N. do.	Stephen Kleppinger, Allen.
Reuben Kertz, Easton.	Isaac Mast, Bethlehem.
George B. Hineline, Forks.	William J. Harmany, Eastl.
Samuel Bilheimer, Moore.	Jacob Able, do.
Daniel Reimer, N. Mt. Bt.	John Engler, Allen.
Joseph Keller, Buschkill.	John P. Deemer, Moore.
Joseph Lilly, Ost-Allen.	John Micke, Easton.
Jonas Beidelman, Wills.	Paul Miller, Moore.
Jacob Hartmann, Saucon.	John C. Leibfried, O. Naz.
Edmund Ink, O. Mt. Bt.	Benjamin Dietterich, Forks.

10 Thaler Belohnung.

Der Unterzeichnete, wohnhaft in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, verlor am Donnerstag den 31sten Juli, zwischen den Gasthäusern von Jacob Roth und Nathan Peter, in besagtem Taunschip, sein Taschenbuch, enthaltend nahe an Funfzig Thaler, und Papiere, die zu ihm von großem Werth sind. Der ehrliche Finder wird obige Belohnung erhalten nebst dem Dank des Unterzeichneten, wenn er dasselbe an seinem Hause am Schlätdamm überliefert.

David Laury.

August 7. *3m

Allentown

Wasser-Gesellschaft.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Bücher geöffnet werden sollen für Subscriptionen zu dem Capital-Stock der „Allentown Wassergesellschaft." (gefreibrieft per Akte vom 29. Jan. 1850.) am Hause von Reuben Moyer, in Allentown, am Montag den 18ten dieses Augustmonats, um 10 Uhr Vormittags, und werden drei Tage lang offen sein, für wenigstens sechs Stunden an jedem Tage.

Jacob Bitz, Jesse Samuels,
Charles Seagreaves, John Appel,
Jacob Miller, Peter Troxell,
Thomas Weaver, Henry Reichert,
Commissioners.

August 7. nq2m

13 Schullehrer verlangt.

Nachricht wird hiermit gegeben an die Einwohner des Niedermacungie Taunschip, Lecha Caunty Schul-Distrikts, daß ein öffentliches Examen der daselbst anzustellenden 13 Schullehrer gehalten werden soll, auf Samstags, den 31sten August, um 9 Uhr Vormittags, am Hause von Peter Haas, in Millerstown, in besagtem Distrikt, allwo solche Lehrer, die angestellt zu werden wünschen, und solche, die durch die Committeen der Unterdistrikten auserwählt wurden, sich einzufinden haben, um wie das Gesetz vorschreibt, examinirt zu werden. Es wäre zu wünschen wenn die vorzusprechenden Lehrer, mächtig wären Unterricht in der Deutschen und Englischen Sprache zu ertheilen.

Peter Romig, Sek.

August 7. nq4m

☞Ein Knabe verlaufen.

Am letzten Himmelfahrtstag, als am Donnerstag, den 29sten Tag des verfloßenen Maimonats, verließ mein Sohn, Levi Stein, ein Knabe von etwa 14 Jahren, die Wohnung von William Heß, in Nieder Saucon Tsp., Northampton Caunty. Derselbe hatte an, da er wegging, eine schwarztüchene Kappe, ein dunkler Wamms, und Hosen von derselben Farbe. Ich wünsche, wenn der besagte Knabe sich bei einem Bauer auf dem Lande aufhalten, oder sich irgendwo befinden sollte, daß man mir, William Heß, oder in der Druckerei des Unabhängigen Demokraten sogleich Nachricht davon mitheilen möchte.

John Stein.

N. Saucon, Juli 1851.

Uhren-Repariren.

Der Unterzeichnete bedient sich dieser Gelegenheit dem Publikum die Anzeige zu machen, daß er das Uhren Putzer- oder Uhren Reparirer Geschäft begonnen hat, und fernerhin regelmäßig in dieser Umgegend zu betreiben gedenkt. Er ist bereit jederzeit einige Entfernung im Lande diesem Geschäft abzuwarten. Seine Preise sollen billig und seine Arbeiten von erster Güte sein.

Bestellungen können jederzeit, in seiner Abwesenheit bei C. S. Massey in Allentaun gemacht werden, welche pünktlich besorgt werden sollen.

Als neuer Anfänger bittet er um geneigten Zuspruch, in der festen Ueberzeugung daß er allen Ansprechenden nach Wunsch dienen kann.

Jacob Stockberger.

August 7. nq3m

Nachricht.

Eine allgemeine Versammlung der Stockhalter der Corporation, bekannt unter dem Namen „Biery's Brücken Gesellschaft," incorporirt unter dem Namen „Der Präsident, Verwalter und Gesellschaft zur Errichtung einer Brücke über den Lecha Fluß nahe Biery's Mühlen," wird gehalten werden am ersten Montag im September nächstens, an der Office der Lecha Crane Eisengesellschaft in Catasauqua, um 2 Uhr Nachmittags; zu welcher Zeit und Ort die Verwalter ihre jährliche Rechnung vorlegen werden, — desgleichen wird auch eine Wahl für Beamten der besagten Corporation für das laufende Jahr gehalten werden.

Owen Rice, Schatzmeister.

August 7. nq4m

Nachricht

wird hiermit gegeben daß Martin Kemmerer, Assignie von Mary Beitler, seine Rechnung von der Vollziehung seines Vertrauens in der Prothonotars Amtstube von Lecha Caunty eingetragen hat, und daß besagte Rechnung, der Court von Common Pleas, auf den 1sten September, 1851, um 10 Uhr Vormittags, zur Bestätigung vorgelegt werden wird, falls keine Einwendungen zum Gegentheil gemacht werden.

Nathan Miller, Proth.

August 7. *—6G

Verhör-Liste.

Folgende Rechtsfälle sollen bei der nächsten Lecha Caunty Court (Sept. Termin) verhört werden:

1. Samuel und Thomas Daniel gegen Joseph Daniel.
2. Haberacker und Ritz gegen John G. Goundie und andere.
3. Vereinigte Brüder gegen John Blank und andere.
4. George Miller, Sohn und Co. gegen Nathan German.
5. Daniel Smith und Frau gegen Josua Grim und Frau.
6. Nathan Drescher gegen Thomas Craig.
7. Jacob DeLong gegen William Mohr.
8. Jon. K. Knauß gegen Gid. Hollenbach.
9. H. und D. Peter gegen John Treichler.
10. Jacob Rex gegen George Rex.
11. George Benighoff und Frau gegen Conrad Räder, jr.
12. John Fuß gegen Jacob F. Heiser.
13. John Merkel und Frau gegen Bertram Seip.
14. Elias Ditlow gegen Jon. Ditlow.
15. Salomon Hausman und andere gegen Samuel Lightcap.

Nath. Miller, Proth.

August 7. nqbG

Hollo! Hollo!
Was hat der George da!

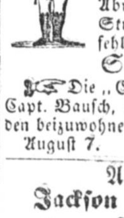
Die Sachen sind ganz anders wo der George Kerschner ins Blumers Zeitung hat gethan.—Die Ursache war: der Bube war ungesund, und seine Eltern haben ihn weggeholt, und sein Meister hats erlaubt.—Er braucht auch nicht warnen, daß nichts auf ihn geborgt werden soll.—Ich gedenk mehr auf meinen Credit zu erhalten als er auf seinen.

Zweitens ist der Schaden nicht so groß daß der Lehrjunge fort ist. Er braucht das Schumacher Geschäft nicht zu treiben, wann er nicht will. Er war früherhin Stohrkieper und da ist er so weit in seiner Lehr, daß er bald das Justus Amt bedienen kann.

Thomas Albrecht.

August 7, 1851. nq3m

Achtung!
Waschington Rängers,



Ihr habt Euch zu versammeln, Samstags den 23sten August, Nachmittags um 2 Uhr, an dem Hause von Daniel Deibert, in Heidelberg Taunschip, in voller Uniform und mit sauberm Gewehr, um zu paradiren.— Abwesende haben 1 Thaler als Strafe zu bezahlen. Auf Befehl von

Stephen Schlosser, Capt.

☞Die „Columbia Reifel Rängers," Capt. Bausch, sind freundschaftlich eingeladen beizuwohnen.

August 7. nq3m

Achtung!
Jackson Busch Rängers,

Ihr habt Euch in voller Uniform und sauberm Gewehr zur Parade zu versammeln, Samstags den 6ten September, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Daniel Brobst, in Lynn Taunschip. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet, da Abwesende 1 Thaler Strafe zu bezahlen haben.—Auf Befehl von

Daniel F. Follweiler, Capt.

☞Die „Columbia Reifel Rängers," Capt. Bausch, „Lynnville Fencibles," Capt. Haas, und Capt. Jonas Werly's neue Compagnie sind höflich eingeladen der obigen Parade beizuwohnen.

August 7. nq3m